

Kladderadatsch.
Humoristisch-satirisches Wochenblatt (Berlin)

Aegyptens Volk

(1882)

O Volk Aegyptens, dem des Guten viel
Der Schöpfer gab, dem er des Himmels Regen
Zwar vorenthielt, doch gab dafür den Nil
Und mit dem Nil unmeßbar großen Segen —

5 Seit alten Tagen — die Geschichte spricht's —
Seit an des Niles Ufern du gesessen,
War es dein Loos, im Schweiß des Angesichts
Zu bauen, was von Andern ward gegessen.

10 Die eignen Fürsten, Persien und Rom,
Araber, Türken, die in deinen Städten
Das Scepter führten an dem heil'gen Strom,
Sie haben ausgenutzt dich und getreten.

15 England und Frankreich fromm und ehrbarlich —
Stets sah man sie zum Schutz des Schwachen eilen —
Sie kamen hurtig, um sich brüderlich
Mit deinen Quälern in den Raub zu theilen.

Nun sie in Zank und Streit gerathen sind,
Mit deiner Herrschaft, magst vielleicht du hoffen,

* So die Verfasserangaben in der Schweinfurter *Terpsichore* und in der Würzburger *Mnemosyne*.

Daß jetzt für dich die bess're Zeit beginnt,
Daß dir ein Weg steht zur Erlösung offen.

Hoff' nicht zu viel! Denn was die künft'ge Zeit
Dir bringen wird, kann ich vorher dir sagen:
Du zahlst, wenn es zum Streite kommt, den Streit,
Und trägst die Kosten, wenn sie sich vertragen.

Textnachweis:

Kladderadatsch. Humoristisch-satirisches Wochenblatt (Berlin), Nr. 35
(30. Juli 1882), S. 139.